

Kausalität ist die Wirksamkeit von Ursachen, Teleologie ist die Lehre von den Zwecken. Seit der Neuzeit nimmt man oft an, dass es in Naturwissenschaften wie Physik und Chemie nur um Wirkursachen gehe, aber nicht um Zwecke. Einige Autoren haben sogar bestritten, dass es in der Naturwissenschaft überhaupt um Wirkursachen gehe – vielmehr gehe es nur um Korrelationen. Diese Autoren können sich unter anderem auf Hume berufen.

Aristoteles dagegen scheint der Meinung zu sein, dass alle Naturwissenschaften sowohl von Wirkursachen als auch von Zwecken handeln müssen. Er unterscheidet vier Ursachen, von denen eine die ist, “worum willen” etwas geschieht. Und er sagt, dass man in der Naturforschung immer alle vier Ursachen betrachten müsse. In der Vorlesung wird es um die Frage gehen, wie man Aristoteles verstehen muss, wie Humes Position zu bewerten ist, und ob man einzelne der aristotelischen vier Ursachen überhaupt aus der Naturwissenschaft verbannen kann. Außer Aristoteles und Hume werden Kant und Autoren des 20. Jahrhunderts zur Sprache kommen.

19.10. Einführung: Descartes gegen Zwecke, Hume und Russell gegen Ursachen.

26.10. Cartwright: Ursachen und Korrelationen / Mayr: Teleologie und Teleonomie

02.11. Aristoteles' Vier Ursachen

09.11. Avicenna und Thomas

16.11. Die Materialursache

23.11. Die Formalursache

30.11. Die Wirkursache

07.12. Die Finalursache

14.12. Was etwas ist vs. Woraus es ist

04.01. Ursachen und Kausale Beziehungen

11.01. Kausale Prozesse

18.01. Agent Causation

25.01. Formen von Prozessen

01.02. Mereologie von Prozessen

08.02. Teleologisches Schließen

15.02. ---